

Landia

Mehr Methan durch Rezirkulation

Zetel. Das GasMix-System der Landia GmbH wird extern installiert und ist somit leicht wartbar. Es besteht aus einem Diffusor für die Gaseinperlung und ein bis zwei Düsen zur Durchmischung des Substrats und bewirkt im Fermenter in der Vertikalen eine zusätzliche Bewegung durch das aufsteigende Gas. Diese Bewegung verhindert Schwimmdecken und verbessert die Desintegration von Zellstoffen, sodass laut Landia ein drei bis fünf Prozent höherer Methanengehalt erreicht werden kann.

www.landia.de

Chevron

Schmierstoffe hoch belastbar

Hamburg. Mit der Marke Texaco ist Chevron, weltweit einer der größten Energiekonzerne und Hersteller von Premium-Grundölen, erstmalig auf der BIOGAS in Bremen vertreten gewesen. Das Unternehmen hat seine HDAX-Produktpalette für anspruchsvolle Gasmotoren präsentiert. Diese hoch belastbaren Schmierstoffe senken nach Firmenangaben die Ausfallzeiten, halten die Leistung der Anlagen konstant hoch und machen so die Biogas- und Erdgasverstromung wirtschaftlicher. Die Formulierung basiert auf neuen Additivtechnologien und hydrierten Grundölen der Gruppe II (oxidationsstabiler als konventionelle Grundöle). So können Schmierstoffe laut Chevron auch unter sehr anspruchsvollen Umgebungen die volle Leistung entfalten. Das gilt besonders für Bio- und Deponiegas. Die aggressiven Schwefelwasserstoffe können Korrosionen im Motorraum hervorrufen, die zunächst die Qualität konventioneller Öle negativ beeinflussen und als Folge die Leistung des Motors und dessen Laufzeit beeinträchtigen.

www.texaco.de

Die Aufdach-Solaranlagen in Süplingen haben eine installierte Gesamtleistung von 928 kW_p.

FOTOS: WERKBILDER

Für den Strom weniger zahlen

In Süplingen hat ein Landwirtschaftsbetrieb mit dem **Privaten Institut für Investitionsmanagement** in kurzer Zeit ein besonderes Solarprojekt fertiggestellt.

Die VS-Group, ein landwirtschaftlicher Betrieb mit rund 20 Mitarbeitern in Süplingen (Sachsen-Anhalt), hat Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Wirtschaftsgebäude errichtet. Damit senken Onno Verboon und seine Frau Marieke Stengs ihre Betriebskosten. Nach zwei Monaten Bauzeit konnte die auf 6 286 m² Dachfläche installierte Solaranlage mit 3 712 Modulen und einer Gesamtleistung von 928 kW_p an das öffentliche Stromnetz angeschlossen werden.

Die Leistung der Anlage entspricht dem jährlichen Strombedarf von ca. 220 Vierpersonenhaushalten und ermöglicht eine CO₂-Einsparung von etwa 24 000 t während der Gesamtbetriebsdauer von 35 Jahren. Abnehmer des ins öffentliche Netz eingespeisten Solarstroms ist das Energieversorgungsunternehmen Avacon in Gardelegen, das auch kurzfristig die Einspeisung erteilt.

„Wir haben die Solaranlage in kürzester Zeit geplant, finanziert, alle notwendigen Genehmigungen eingeholt, die Bauausführung überwacht und schließlich das Projekt schlüsselfertig übergeben“, sagt Thomas Schoy, Geschäftsführer des Privaten Instituts für Investitionsmanagement in München als Kooperationspartner des Solarprojekts. „Darüber hinaus kümmern wir uns um den Be-

trieb der Anlage, die Wartung und gegebenenfalls anstehende Reparaturen.“

Kein Kapital gebunden

„Der Entschluss, auf erneuerbare Energien zu setzen, hat sich für Verboons Betrieb schon jetzt gerechnet“, fügt Schoy hinzu. „Dank der Eigenstromversorgung hat er seine Kosten gesenkt, den überschüssigen Strom kann er ins Stromnetz einspeisen. Zudem hat er praktisch kein Kapital gebunden – er zahlt lediglich für die Nutzung (Pacht in Höhe der Einspeisevergütung) und die Betriebsführung der Solarkraftanlage; die Investition selbst trägt das Private Institut. Das macht seinen Betrieb unterm Strich konkurrenzfähiger, was nicht zuletzt die Arbeitsplätze sichert.“ Der Landwirt darf im Laufe der Jahre die Eigenstromnutzung beliebig erhöhen und zahlt weiter die Pacht in Höhe der dadurch sinkenden Einspeisevergütung – ein Anreiz zum Eigenverbrauch.

Das Private Institut ist spezialisiert auf einzelunternehmerische Investments und hat in mehr als 20 Jahren zusammen mit Investoren bundesweit über 160 Solarprojekte an rund 50 Standorten realisiert.

GLO

www.privates.institut.com

Fröling

Heizkessel mit Komfort

Grieskirchen/Österreich. Mit dem S1 Turbo hat Fröling einen Scheitholzkessel für 15 und 20 kW entwickelt, der weniger als 0,7 m² Stellfläche benötigt. Der große Füllraum für Halbmeter-Scheite (bis 56 cm) sorgt für eine lange Brenndauer. Mit der serienmäßigen WOS-Technik (Wirkungsgrad-Optimierungs-System) können die Wärmetauscher-Rohre komfortabel mittels Hebel von außen gereinigt werden. Diese Reinigung bewirkt höhere Wirkungsgrade. Die hochwertige Isolierung und die luftgekühlte Füllraum- und Reinigungstür sorgen für geringe Abstrahlverluste und hohe Wirkungsgrade. Mit einem Stromverbrauch von 30 W bei Nennlast zählt der Kessel zu den energiesparendsten. Durch das neue Luftführungskonzept wird Anheiz-, Primär- und Sekundärluft mit nur einem Stellantrieb automatisch geregelt.

www.froeling.com

Vogelsang

BioCrack Compact für kleinere Anlagen

Essen/Oldb. Auf der Biogas-Jahrestagung in Bremen hat Vogelsang ein neues BioCrack-System vorgestellt. Die modifizierte Version BioCrack Compact ist auf reduzierte Stoffströme zugeschnitten, wie sie häufig in Biogasanlagen bis 250 kW_e vorkommen. „Für Betreiber von Anlagen bis 250 kW sind Investitionen in die Optimierung wie die elektrokinetische Desintegration häufig zu hoch. Jetzt haben wir die Technik auf geringere Volumina angepasst“, sagte Harald Vogelsang. So können auch diese Betreiber ihre Gaserträge mithilfe der elektrokinetischen Desintegration steigern.

www.vogelsang-gmbh.com